

MINISTERUL EDUCAȚIEI NAȚIONALE

Conf.univ. dr. **Magdalena Leca**
Prof. gr.I **Simona Antoaneta Trofin**

LIMBA GERMANĂ DEUTSCH TOTAL

L2

Manual pentru clasa a XII-a



EDITURA DIDACTICĂ ȘI PEDAGOGICĂ S.A.

Inhaltsverzeichnis

	Thema	Inhalte/sprachliches Handeln/ Grammatik
S. 5	Einstieg	
1 S. 7	Höflichkeit und Etikette	<p>A. Höflichkeitsregeln; Bilder beschreiben; Begriffe definieren;</p> <p>B. Text A: <i>Ein deutsches Nein heißt Nein</i>; Situation in Dialogform wiedergeben; interkulturelle Missverständnisse; Text B: <i>Beobachtungen bei einer Busfahrt</i>; Stellung nehmen; Beurteilen; Meinungen äußern;</p> <p>C. etwas höflich ausdrücken; Stufen der Höflichkeit: K I, K II;</p> <p>D. Fabel: <i>Die beiden Ziegen</i>; Geschichte zum Bild schreiben</p>
2 S. 15	Kunst und Religion	<p>A. Symbole der Religion erkennen und darüber sprechen; Argumente bezweifeln; Stellung nehmen;</p> <p>B. biblische Sprüche und Texte interpretieren; vorsichtige Meinungsäußerung; Dialoge schreiben; Daten und Fakten hierarchisieren; Sachverhalte kontrastieren und vergleichen;</p> <p>C. Text: <i>Der verlorene Sohn</i>; Betrachtung und Beschreibung eines Kunstwerkes; persönliche Eindrücke und Gefühle äußern; Ereignisfolgen ausdrücken;</p> <p>D. Ethik; freie Religionsausübung</p>
3 S. 25	Paranormal	<p>A. Übersinnliches; Informationen einholen;</p> <p>B. Text A: <i>Das Phänomen paranormalen Stimmen von Leslie Flint</i>; paranormale Erscheinungen unterscheiden, beschreiben; Text B: <i>Das Leben des Nostradamus</i>; Stellung nehmen; Meinungen äußern; selektives und totales Lesen und Verstehen ausüben; Zusammenfassen;</p> <p>C. Vermutungen äußern; Satzgefüge;</p> <p>D. Weiterleben nach dem Tod; Wiedergeburt; Hauptidee formulieren; Inhalt eines Textes wiedergeben</p>
4 S. 35	Die Freiheit des Abenteurers	<p>A. menschliche Süchte: Rauchen, Drogen, Trinken; Begriffe definieren; Wortfamilie ‚Sucht‘; Statistik interpretieren und selbst erstellen;</p> <p>B. Informationen aus einem Text bearbeiten; Ursachen, Konsequenzen, Motive/Gründe nennen;</p> <p>C. direkte und indirekte Redewiedergabe; Adverbien als Mittel der Argumentation;</p> <p>D. Sachverhalte und ihre Folgen nennen; Stellung nehmen</p>
5 S. 43	Verliebt – verlobt	<p>A. Beziehungen; Liebe; Informationsaustausch;</p> <p>B. Meinungsumfragen interpretieren; Biographien erzählen; Stellung nehmen; Text: <i>Eine Liebesgeschichte</i>; Inhalt wiedergeben; Redewendungen und Ausdrücke üben; Vermutungen ausdrücken;</p> <p>C. Menschen, Eigenschaften beschreiben; Position der Nebensätze; Präpositionen;</p> <p>D. Text: <i>Ist Lieben eine Kunst?</i>; Stellung nehmen Zusammenfassen</p>

6 S. 51	Das Ewig-Weibliche	A. menschliche Eigenschaften; Sprichwörter zum Thema ‚Frau‘; Meinungen äußern, argumentieren; B. Text: <i>Eine Frau wie Sie</i> ; Rolle der Frau in der heutigen Gesellschaft; Vorurteile über Menschen abbauen; typisch Frau? ; Frauen und Männer in Führungspositionen; pro und contra argumentieren; Sachverhalte und ihre Bedingungen nennen; C. Konnektoren: Folge, Kontrast, Addition; das erweiterte Attribut; das Verb: Passiv; D. Lied: <i>Männer</i> ;
7 S. 59	Die EU – eine neue Chance	A. Studieren in EU; pro und contra argumentieren; Hauptinformationen einem Text entnehmen; Umfrageergebnisse vorstellen; Was ist ‚Arbeit‘?; Selbstvorstellung; Ausdrücke zur Meinungsäußerung; B. Text: <i>Anekdote von der Senkung der Arbeitsmoral</i> ; Sachverhalte aus persönlicher Perspektive darstellen; Personen charakterisieren; Sprichwörter zum Thema ‚Arbeit‘; C. amtliche Schreiben: Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Vorstellungsgespräch; Podiumsdiskussion; Präpositionen; der „ob“-Satz; Proportionalsatz; D. Text: <i>Adler oder Muschel?</i>
8 S. 69	Aus der Welt der Wirtschaft	A. Fachwortschatz erkennen; Wortbedeutung entschlüsseln; Statistik interpretieren; B. Wirtschaftstexte minimal verstehen; globales und selektives Lesen üben; „Haushalt“ berechnen; Werbung interpretieren; Referieren; Meinungen äußern; Zusammenfassen; C. Wirtschaftsdeutsch üben; Zeitformen identifizieren D. authentische Zeitungsartikel selektiv/total lesen
9 S. 77	Eine Alternative?	A. Gesunde Ernährung; Diät; vegetarisches Essen; B. Text A: <i>Blutiger Betrug</i> ; Text B: <i>Heilkraft vom Misthaufen</i> ; Text C: <i>Essen Sie mal rohe Kartoffeln</i> ; Text D: <i>Dasselbe in Grün?</i> ; Text E: <i>Fast schon Mord</i> ; Informationen einholen; Meinungen äußern; Stellung nehmen; Beurteilen; C. Satzgefüge (<i>deshalb, denn, darum, dagegen, jedoch</i>); D. Text: <i>Chirurg aus Eisen</i> ; authentische Zeitungsartikel selektiv/total lesen;
10 S. 85	Geld muss rollen	A. Wortfamilie: ‚Geld‘ ; Geschichte des Geldes; B. Text: <i>Das Geld liegt auf der Straße</i> ; die richtige Reihenfolge erstellen; der Geschichte einen Schluss schreiben; C. mit dem Geld operieren: ein Konto eröffnen, Kredit bekommen; Geld verdienen, sparen, ausgeben; Wunschsätze: Haben und Nicht-Haben; trennbare und untrennbare Verben; D. Sprichwörter zum Thema ‚Geld‘; Glückspiele;
S. 93	Wiederholung 1 – 5	
S. 94	Wiederholung 6 – 10	
S. 96	Teste dich!	
S. 97	Hörttexte und Lösungen	
S. 98	Grammatik	
S.100	Vokabeln	
S.103	Quellen	

Dieses Werk folgt der neuen Rechtschreibreform. Ausnahmen bilden Originalzitate und -texte.

Für Lehrer und Schüler:

Die Formulierung der Aufgaben gibt klare Anweisungen auf die Sozialformen und Lernaktivitäten an.

Einstieg



Ich kann:

- einen Brief in *Sie* - Form und höflicher schreiben;

Liebe Karin,

wie geht es Dir? Wie ist Deine neue Arbeitsstelle? Hast Du nette Kollegen? Ich habe eine große Bitte. Du weißt doch, ich bin im Juli und August in Berlin. Ich möchte dort einen Sprachkurs besuchen. Leider habe ich noch keine Wohnmöglichkeit. Hilfst Du mir? Vielleicht kannst Du mal Deine Freunde und Bekannte fragen, ob jemand in dieser Zeit ein Zimmer vermietet. Und fragst Du bitte an einigen Sprachschulen in Berlin nach den Preisen und Kursdaten? Kannst Du mir vielleicht vorher einige Prospekte schicken? Darf ich Dich zum Schluss noch um einen anderen Gefallen bitten? Du weißt ja, ich war noch nie in Berlin und komme mit viel Gepäck. Holst Du mich bitte am Flughafen ab? Vielen Dank für Deine Hilfe. Ich freue mich auf unser Wiedersehen in Deutschland.

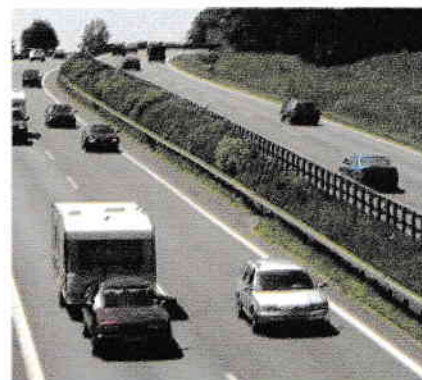
*Viele Grüße
Carla*

Sehr geehrte Frau Schuller,

wie geht es Ihnen?

Wie ist Ihre neue Arbeitsstelle? Haben Sie nette Kollegen?

Ich hätte eine große Bitte. ...



- Ausdrücke durch Modalverben ersetzen;

Niemand ist verpflichtet (1), in seinem Urlaub große Entfernungen zurückzulegen, aber die meisten Menschen haben das Bedürfnis (2), weite Reisen zu unternehmen; sie scheinen anzunehmen, dass es nicht möglich sei (3), sich in der näheren Umgebung richtig zu erholen. So setzen sich zum Beispiel viele Familien am ersten Tag der Schulferien ins Auto, setzen sich in Richtung auf das ferne Urlaubsziel in Bewegung. Für manche wäre (4) es aber gar nicht notwendig (4), am ersten Ferientag zu starten; sie hätten (5) auch die Möglichkeit (5), zwei oder drei Tage später loszufahren. Familien mit Kindern, die beabsichtigen (6), vier oder fünf Wochen Urlaub zu machen, sind (7) oft nicht in der Lage (7), eine feste Ferienunterkunft zu bezahlen. Darum fahren sie mit einem Wohnanhänger auf einen Campingplatz. Besonders die Kinder fühlen sich dort wohl, weil sie nicht dauernd gezwungen sind (8), sich ruhig zu verhalten, sondern Gelegenheit haben (9), mit anderen Kindern zu spielen, ungestört und ohne den Erholung suchenden Erwachsenen auf die Nerven zu fallen.

- **passende Präpositionen und Endungen einsetzen;**



_____ d_ hoh_ (1) Mietpreise können sich nur noch reiche Leute eine Wohnung _____ (2) Zentrum der Stadt leisten. Die Mieten liegen dort weit _____ d_ (3) Durchschnitt. _____ d_ (4) Stadtmitte sind die Wohnungen natürlich billiger. Aber _____ d_ hoh_ (5) Mieten gibt es genügend Leute, die _____ (6) Stadtzentrum ziehen möchten. _____ d_ (7) Innenstadt dürfen _____ (8) drei Jahren _____ (9) Bussen und Taxis keine Autos mehr fahren. Die Leute müssen also _____ ein_ Privatauto_ (10) öffentliche Verkehrsmittel oder ein Fahrrad benutzen, wenn sie nicht zu Fuß gehen wollen.

- **persönliche Meinungen zum Thema *Gewalt* äußern;**



- **argumentieren, warum in der Öffentlichkeit fast nur die Gefahren, aber nie die Möglichkeiten der Gentechnik diskutiert werden;**

- **einen Fiktionstext über die Schule im Überfluss- und Genussland *Schlaraffenland*, schreiben.**



Meine Motivation

Hast du Spaß am Deutschlernen? Notiere wöchentlich deine Motivation zu jedem Kapitel!

Höflichkeit und Etikette

A



1

- a. Beschreibt die Bilder und formuliert dann Höflichkeitsregeln zu den Abbildungen, die für euch üblich sind!
- b. Was ist hier unhöflich?
- c. Gebt einige Beispiele für Unhöflichkeit!

2

Warum ist Höflichkeit wichtig?

3

Was stört euch am meisten im Benehmen eurer Bekannten?

4

Definiert die Begriffe Etikette und Höflichkeit und findet passende Beispiele dafür!

Etikette bedeutet ...
Unter Etikette versteht man ...
Man bezeichnet als Etikette ...

Gutes Benehmen: Was ist deiner Meinung nach üblich?

Lies folgende Informationen zuerst leise, kreuze die zutreffenden Antworten an uns besprich sie dann in der Gruppe!

Diskutiert die Lösungen auch im Plenum!

a. Wie pünktlich muss man sein, wenn man bei Bekannten (z.B. zum Abendessen) eingeladen ist?

Es ist üblich (J/N),

- dass man etwas zu früh kommt;
- dass man ganz pünktlich ist;
- dass man nicht mehr als eine Viertelstunde später kommt;
- dass man etwa eine Stunde später kommt.



b. Bringt man den Gastgebern normalerweise etwas mit?

Es ist nicht üblich, dass man etwas mitbringt.

Es ist üblich, dass man ein Geschenk mitbringt, und zwar Blumen (J/N),

- ein Buch;
- etwas zu essen (Pralinen, Früchte usw.);
- etwas zu trinken (Wein, Likör usw.);
- etwas Selbstgemachtes.



c. Wie ist es, wenn man ein Geschenk übergibt? (J/N)

Man übergibt es im Geschenkpapier.

Man übergibt es im Papier mit dem Geschäftsnamen.

Man übergibt das Geschenk ohne Papier.

d. Wie ist es, wenn man Blumen mitbringt? (J/N)

Es können irgendwelche Blumen sein.

Am besten sind rote Rosen.

Man übergibt die Blumen im Papier.

Man macht das Papier vorher ab.

Man übergibt die Blumen in Klarsichtfolie.

e. Wer steht auf, wenn der Gastgeber einen neuen Gast vorstellt? (J/N)

Es ist üblich,

- dass alle sitzen bleiben;
- dass nur die Damen sitzen bleiben;
- dass junge Damen vor sehr viel älteren aufstehen;
- dass alle aufstehen.



f. Wie begrüßt man die übrigen Gäste?

Unbekannte (U)/ gute Freunde (F)

Man gibt ihnen die Hand.

Man küsst den Damen die Hand.

Man verbeugt sich gegen sie.

Man grüßt freundlich in die Runde.

Man küsst die Damen auf die Wange.

Man küsst die Herren auf die Wange.

g. Was macht man, wenn das Glas leer ist? (Ja/Nein)

Man gießt sich selbst nach.

Man bittet um das Getränk.

Man wartet, bis die Gastgeber nachschenken.



h. Wie begrüßt man Bekannte, wenn man ihnen auf der Straße begegnet? (Ja/Nein)

Es ist üblich,

- dass der Herr der Dame zuerst die Hand gibt, bzw. Jüngere den Älteren;
- dass die Dame dem Herrn zuerst die Hand gibt, bzw. Ältere den Jüngeren;
- dass man sich verbeugt;
- dass man sich umarmt;
- dass man die Damen auf die Wangen küsst;
- dass sich die Herren auf die Wangen küssen;
- dass man den Damen die Hand küsst.



i. Wer bietet wem im voll besetzten Bus einen Platz an? (Ja/Nein)

Es ist höflich,

- wenn Kinder, junge Leute, älteren Leuten den Platz anbieten.
- wenn der Herr der Dame seinen Platz anbietet.
- wenn die Dame dem Herrn ihren Platz anbietet.
- wenn Erwachsene kleinen Kindern ihren Platz anbieten.

j. Wann macht man möglichst keine privaten Telefonanrufe? (Ja/Nein)

- Zwischen 23 - 7 Uhr.
- Zwischen 8 - 14 Uhr.
- Zwischen 14 - 17 Uhr.
- Zwischen 17 - 22 Uhr.

6 Ergänze, was hier zu den Meinungen zum Thema Pünktlichkeit fehlt!

Gäste kommt setzt auf Gastgeber erwartet Viertelstunde
 Einladungen bei Einladungen auf mit in erwartet
 findet Verspätung Entschuldigung Abendessen

- a.** Herr Vester findet es gut, wenn seine _____ nicht so pünktlich sind, weil er als _____ oft nicht pünktlich _____ den Vorbereitungen fertig ist.
- b.** Frau Rieder _____, dass ihre Gäste pünktlich kommen. _____ akzeptiert sie nur, wenn ihre Gäste eine _____ haben.
- c.** Wenn Herr Griss zum _____ eingeladen ist, _____ er gerne fünf bis zehn Minuten früher. Er hilft den Gastgebern _____ den letzten Vorbereitungen, oder er _____ sich ins Wohnzimmer und trinkt etwas.
- d.** Bei privaten _____ findet es Frau Reuter gut, wenn man nicht so genau _____ die Uhr sehen muss. Wenn ihre Gäste eine _____ später kommen, findet sie das absolut _____ Ordnung und _____ keine Entschuldigung. Sie selbst ist bei privaten _____ auch nicht immer _____ die Minute pünktlich.

7 Was glaubt ihr über Pünktlichkeit? Soll man immer auf die Minute pünktlich sein? Sammelt Argumente Pro und Kontra in der Gruppe und präsentiert sie im Plenum!

8 Ergänze die fehlenden Wörter oder Endungen!



Der Diplom-Psychologe Bernd Lehmann zum Thema Pünktlichkeit

Für Herrn Lehmann gibt es so etwas wie ein normal Pünktlichkeit, das heißt so ein klein Toleranzzeit um die verabredet Zeit herum. Ein bisschen früh oder spät zu komm ist also absolut normal. We aber jemand immer früh oder spät komm, dann kann das eine Bedeutung haben: Kom jemand immer spät, dann könn es sein, da er unbewusst Zeitgrenzen protest möchte. Es kann aber auch, da er gerne im Mittel steht und es genie, wenn alle ihn warten. We jemand regelmäßig früh komm, könn es sein, da er sehr unsic ist und Ang vor Vorwürfen hat und auf jeden Fall ein Konflikt verme will.

9 Welche Erklärungen gibt der Psychologe zum Thema Pünktlichkeit? (R/F)

- a. Pünktlichkeit betrachtet man im Allgemeinen als keine besonders wichtige Eigenschaft.
- b. Pünktlichkeit bedeutet nicht, dass man immer auf die Minute pünktlich sein muss.
- c. Regelmäßiges Zuspätkommen kann bedeuten,
 - dass man unbewusst gegen Zeitgrenzen protestieren will;
 - dass man an der Einladungs wenig Interesse hat;
 - dass man gern im Mittelpunkt steht, weil alle auf einen warten;
 - dass man durch negatives Verhalten auffallen will.
- d. Wenn jemand regelmäßig zu früh kommt, kann das bedeuten,
 - dass man mehr Aufmerksamkeit möchte;
 - dass man Angst vor Vorwürfen hat.

B

Ein deutsches Nein heißt Nein

1 Was ist mit diesem Titel gemeint? Beschreibt die Situation, die im Bild vorkommt!

2 Lies den Text und finde Gründe für die Schwierigkeiten, die die Personen miteinander haben!



Im vorigen Sommer bin ich nach Deutschland gefahren, um meine deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern und die Deutschen kennen zu lernen. Ich versuchte, mit den Deutschen Kontakt aufzunehmen. Deshalb habe ich wiederholt Deutsche eingeladen. Und jeder, den ich eingeladen hatte, aß gern ägyptisches Essen. Doch einmal, als ich einen Taxifahrer und seine Frau eingeladen hatte, geschah etwas Seltsames.

Ich hatte mich einen halben Tag auf diese Einladung vorbereitet. Als sie um 18 Uhr kamen, war der Tisch schon gedeckt. Ich sagte: „Warum gucken Sie so? Das ist nicht zum Gucken, sondern zum Essen“. Die Frau und ich setzten uns zum Essen hin, aber der Mann wollte nicht und sagte: „Nein, danke!“. Ich sagte: „Aber kommen Sie zum Essen. Es wird Ihnen gut schmecken“. „Nein“, wiederholte er. Dann habe ich